

Lukas 5, 27 Folge mir nach

Lukas ist begeistert von den Geschichten des Predigers, mit Namen Jesus. Als Arzt geht er den Dingen auf den Grund. Er will sich selbst ein Bild machen und forscht. Er fragt Leute, die Jesus gekannt haben; die seine Liebe und Barmherzigkeit im Umgang mit Alten, Armen und Kranken wahrgenommen haben. All das beeindruckt den Arzt sehr. Er wird Neugierig und will mehr über Jesus hören. Was ihm berichtet wird, ist erstaunlich und herzerquickend: Als Jugendlicher half Jesus seinem Vater in der Werkstatt; lauschte in der Familie den Geschichten aus der Heiligen Schrift; liebte Gespräche mit den Priestern im Tempel und überraschte sie mit seinem Wissen über Gott.

Jesus wusste sich von Gott als Erlöser gesandt. Aus Liebe ist er uns nahe gekommen. Er sah den Menschen mit den Augen des Herzens an. Die Not der Menschen war ihm nicht gleichgültig. Den Armen, Kranken, Schwachen schenkte er seine ganze Aufmerksamkeit. Verständlich, dass viele ihn hören wollten. Sie merkten, dass Gott ihnen in Jesus Christus begegnet und ihnen Gutes tun möchte. Und das geschah eines Tages auf merkwürdige Art und Weise: Jesus ist mit seinen Jüngern wieder unterwegs. Am Stadtrand begegnet er einer Menschenmenge. Sie steht vor der Zollstation. Lautes Geschrei, unzufriedenes Gemurmel ist schon von weitem zu hören. „Du verlangst zu viel!“ Es besteht die Gefahr, dass der verhasste Zöllner angegriffen wird. Niemand kann Zöllner leiden. Als Sünder sind sie verschrien. Man meidet sie.

Aber was er über Jesus hört, das überrascht ihn: Jesus sieht und hört den Krach. Doch Jesus sieht mehr! In der Menge erblickt er etwas Kostbares, etwas, das sein Herz bewegt; etwas, das ihn anhalten und nicht einfach vorbeigehen lässt: Es wird so berichtet: „*Er sah einen Zöllner bei seiner Arbeit.*“ In der Masse sieht Jesus den Einzelnen. Er übersieht keinen. Jeder liegt ihm am Herzen. Jedem wendet er sich zu. Nicht oberflächlich; nicht nur aus Höflichkeit, sondern aus einer ganz großen Liebe zu dem Menschen. Diese Liebe ist Hingabe an den Menschen – Hingabe bis zum Kreuz auf Golgatha. Mit dem Herzen sieht Jesus den Zöllner, den Verachteten, den Sünder, sieht auch dich und mich.

Jesus spricht den Zöllner an: „Folge mir nach...--komm mit mir!“

Der verhasste Zöllner lässt sich auf Jesus ein. Sein auf Betrug gewonnener Besitz interessiert ihn nicht mehr. Er teilt aus, aber im guten Sinn. Er gibt für Jesus eine Freudenparty. Freunde, Kollegen, Bekannte sind eingeladen. Wo Jesus in ein Leben einkehrt, da bricht Freude auf. Denn Jesus ist der Freudenmeister. Mit ihm verändert sich unser Leben kolossal. Der Alltag mag bleiben wie er ist, aber wir haben einen stetigen Begleiter, einen wunderbaren Freund und Heiland.

Folge mir nach, das ist die Medizin für mein Herz, für meine Zukunft. An Jesu Hand gehe ich gerne mit ihm durch Dick und Dünn.

S. E. Glaw

AMEN